

Hans Poser

- Biographie -

Hans Poser wurde am 8. Oktober 1917 in Tannenbergsthal (Vogtland) geboren. Von 1929 bis 1937 besuchte er als Internatsschüler die Deutsche Oberschule in Auerbach. Schon damals beschäftigte er sich mit Musiktheorie und Komposition.

1941 geriet Poser in britische Kriegsgefangenschaft, die er bis 1946 in Kanada verbrachte. Während der Gefangenschaft widmete sich Poser intensiv der Musik und bildete sich selbständig in Kompositionslehre und Musiktheorie weiter. Er leitete das Lagerorchester sowie mehrere kleinere Musikensembles. In dieser Zeit nahm er auch Briefkontakt zu Komponisten wie Hermann Grabner und Paul Hindemith auf.

Nach der Kriegsgefangenschaft kehrte er 1946 nach Deutschland zurück, jedoch nicht in das inzwischen russisch besetzte Vogtland, sondern nach Hamburg, in die Heimatstadt eines Freundes aus dem Kriegsgefangenenlager.

In Hamburg studierte Poser bis Ende 1947 an der städtischen Schule für Musik und Theater (seit 1950 Staatliche Hochschule für Musik) bei Ernst Gernot Klussmann und Wilhelm Brückner-Rüggeberg. In dieser Zeit erhielt er auch seinen ersten Lehrauftrag für Musiktheorie. Weitere Lehraufträge und eine Anstellung an der Musikhochschule folgten und schließlich wurde er dort 1962 zum Professor ernannt.

Im Juli 1948 heiratete Hans Poser die Ärztin Waltraut Jüttner, mit der er fünf Kinder hatte. Musik spielte auch in seinem Familienleben eine große Rolle. So entstanden zu familiären Anlässen verschiedene Kinderlieder und kleinere Musikstücke.

Seit 1953 war er außerdem Mitglied der Freien Akademie der Künste Hamburg, deren Abteilung für Komposition und Theorie er seit 1968 leitete.

Hans Poser starb am 1. Oktober 1970 im Alter von 52 Jahren in Hamburg. Sein Nachlass befindet sich im Deutschen Komponistenarchiv.